

Teil 1 Verstehen und Bearbeiten eines Lesetextes: Leseverstehen (60 Minuten, 150 Punkte)

Teil 2 Wissenschaftssprachliche Strukturen: Grammatik (60 Minuten, 150 Punkte)

Teil 3 Vorgabenorientierte Textproduktion: Schreiben (60 Minuten, 150 Punkte)

Informationsgesellschaft und Sozialstaat

I Kein anderer Bereich wird von der Informationstechnologie so stark geprägt werden wie die Arbeitswelt. Schon sind fast zehn Millionen Amerikaner als Telearbeiter beschäftigt. Sie kommen gar nicht mehr oder nur noch selten in den Betrieb und arbeiten stattdessen zu Hause oder unterwegs am Computer. Die Ergebnisse geben sie per Datenleitung weiter. In der Europäischen Union arbeiten Schätzungen zufolge zwar noch nicht einmal zwei Millionen Menschen via Computernetz, aber ihre Zahl wächst. Unter ihnen sind die Intellektuellen der Informationsgesellschaft - Berater, Werbefachleute, Redakteure, Forscher, die nicht mehr in einem Unternehmen angestellt sind, sondern ihre Dienste als Selbständige verschiedenen Kunden anbieten. Sie verfügen frei über ihre Arbeitszeit und schenken sich den lästigen alltäglichen Weg ins Büro. Unter ihnen sind freilich auch Buchhalter, Schreibkräfte oder Vertreter ohne festes Büro, die nur noch einmal am Tag per Handy und Kleincomputer mit der Zentrale Kontakt aufnehmen. Oft genug drängen die Unternehmen sie in die Selbständigkeit, um die hohen Sozialabgaben einzusparen, die für reguläre Arbeitnehmer anfallen.

II Die Folge: Das Modell von Beruf und Karriere, das die Industriegesellschaft charakterisiert, stimmt immer weniger. Oder, wie es der Nürnberger Arbeitsforscher Werner Dostal ausdrückt: Das bisher übliche »Normalarbeitsverhältnis« wird es nicht mehr geben. Bestenfalls 150 Jahre lang war es die Regel, dass die Menschen sich morgens fernab von ihren Wohnungen an einem bestimmten Ort zur Arbeit versammelten und abends gemeinsam wieder nach Hause gingen - ein Zwischenspiel in der wirtschaftlichen Entwicklung, das aber die meisten Institutionen und gesellschaftlichen Werte geprägt hat. Heute entstehen virtuelle Unternehmen, die mit wenigen festen Angestellten auskommen, viele Arbeiten nach außen vergeben und für jedes einzelne Projekt die elektronischen Dienste von oft in fernen Ländern arbeitenden Fachleuten einkaufen. Die Wirtschaftsstrategen können auf diese Weise flexibler auf Änderungen am Markt reagieren und büden sich in schlechten Zeiten keine unnötigen Personalkosten auf.

III Zudem hat die Computerkommunikation eine entscheidende Barriere für den internationalen Wettbewerb überwunden. In der Informationsgesellschaft wird über alle Grenzen hinweg nicht nur mit Produkten, sondern auch mit Arbeit gehandelt. Weil sich viele Dienste elektronisch übertragen lassen, konkurrieren heimische Arbeitnehmer direkt mit Osteuropäern oder Asiaten. Der Programmierer in Indien oder der Konstruktionszeichner in Tschechien - mit ihrer billigen, in Sekunden übertragbaren Arbeitskraft treiben sie auch den Wandel in Deutschland voran. Einigen wird die Arbeit auf der Infobahn bessere Arbeitsmöglichkeiten bieten, anderen eine letzte Chance auf Beschäftigung überhaupt. Oft wird es sich nicht um dauerhafte Arbeit handeln, zwischen zwei Jobs werden mitunter auch längere Phasen ohne Auftrag liegen. Viele werden in die Dauerarbeitslosigkeit abrutschen. Durch immer mehr Selbständige und nur kurzzeitig Beschäftigte verliert die traditionelle Arbeitswelt an Bedeutung.

IV Doch auf ihr beruht ein großer Teil unseres Gemeinwesens - vor allem das in den vergangenen hundert Jahren gewachsene Sozialsystem. Ohne Anpassung wird dieser Kern des Sozialstaats in der Informationsgesellschaft auseinander brechen. Der Sozialversicherung gehen dann die Beitragszahler aus: Unter anderem verliert sie mehr und mehr hoch qualifizierte Wissensarbeiter, denen die Infobahn einen Weg in die Selbständigkeit bietet. Da auch andere Arbeitnehmer aus dem System ausscheiden, droht eine Abwärtsspirale: Immer weniger Erwerbstätige müssen einen immer größeren Teil ihres Einkommens in das Sozialsystem stecken - ohne große Hoffnung, später viel davon wieder zu sehen. In der Folge steigen noch mehr Arbeitnehmer aus, und die Sozialversicherung verkümmert zu einem System von Armen für Arme.

V Manche Unternehmer und Politiker setzen denn auch darauf, dass die Informationstechnologie erreicht, was sie selbst nicht geschafft haben: das nach ihrer Meinung teure, starre Sozialsystem zu beseitigen und so der Wirtschaft zu mehr Flexibilität und Schwung zu verhelfen. Gewerkschafter und Sozialpolitiker laufen dagegen Sturm. Die Diskussion ist wichtig, denn eines wäre besonders gefährlich: der Technik das Feld zu überlassen und zuzuschauen, wie das Fundament des Sozialstaats zerbröckelt.

3823 Z; 589 W; aus: ZEIT Punkte 5/96

Worterklärungen

- Z. 7 **sich etwas schenken:** auf etwas (Unangenehmes) verzichten
- Z. 14 **Zwischenspiel, n:** kurzes, vorübergehendes Ereignis; Episode
- Z. 30 **Sozialsystem, n:** System von staatlich organisierten Sozialleistungen, das vor Armut schützen soll (z.B. Arbeitslosen- und Rentenversicherung)
- Z. 38 **gegen etwas Sturm laufen:** gegen etwas heftig protestieren

Teil 1 Verstehen und Bearbeiten eines Lesetextes

A1 Ordnen Sie fünf der sieben Zwischenüberschriften den passenden Abschnitten I - V zu. (35 Punkte)

1. Handel mit Arbeit verändert die Arbeitswelt _____
2. Seit 150 Jahren prägen Technologien gesellschaftliche Werte _____
3. In welchen Berufen findet man heute schon Telearbeit? _____
4. Traditionelle Arbeitsverhältnisse vor dem Ende _____
5. Unterschiedliche Interessen werden deutlich _____
6. Selbständige finanzieren die Sozialversicherung _____
7. Soziale Sicherungssysteme in Gefahr _____

A2 Welches Interesse habe Unternehmen daran, Angestellte in die Selbständigkeit zu drängen? (Satz) (10 P)

A3 Welche Bedeutung hatte in den letzten eineinhalb Jahrhunderten das Normalarbeitsverhältnis? (10 P)

A4 Wie organisieren virtuelle Unternehmen die Arbeit? Ergänzen Sie die Argumentationsstruktur. (Kurzform) (20 P)

<p style="text-align: center;">virtuelle Unternehmen</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. kommen mit wenigen festen Angestellten aus 2. 3. 	<p>auf diese Weise</p> <p>→</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1. 2.
---	--	--

A5 Welche unterschiedlichen Folgen wird der Handel mit Arbeit für die heimischen Arbeitnehmer haben? (Kurzform) (15 P)

1. _____
2. _____
3. _____

A6 Welches Ergebnis könnte eine drohende »Abwärtsspirale« (Z. 33) haben? (Satz) (10 P)

A7 Welche der folgenden Aussagen stimmen inhaltlich mit dem Text überein? Welche nicht?

Geben Sie immer die Zeilen der entsprechenden Textstellen an. **Begründen** Sie bei den falschen Aussagen kurz, warum die Aussage **nicht** mit dem Text **übereinstimmt**. (50 P)

	<i>Richtig</i>	<i>Falsch</i>	<i>Zeile</i>
a) Das Normalarbeitsverhältnis hat die Gesellschaft in den letzten 150 Jahren kaum verändert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____

Begründung: _____

b) Virtuelle Unternehmen sind flexibler und sparen Personalkosten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
--	--------------------------	--------------------------	-------

Begründung: _____

c) Der internationale Wettbewerb hat den grenzenlosen Handel mit Arbeit ermöglicht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
---	--------------------------	--------------------------	-------

Begründung: _____

d) Manche Unternehmer und Politiker hoffen, dass mit Hilfe der Informationstechnologie das Sozialsystem abgeschafft wird.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
---	--------------------------	--------------------------	-------

Begründung: _____

Teil 2 Wissenschaftssprachliche Strukturen

A1 Vervollständigen Sie die angefangenen Sätze. Verwenden Sie die in Klammern angegebenen Strukturen. Achten Sie darauf, dass der Sinn der Originalsätze erhalten bleibt.

1. Kein anderer Bereich wird von der Informationstechnologie so stark geprägt werden wie die Arbeitswelt.

Die Informationstechnologie wird keinen anderen Bereich so stark prägen wie die Arbeitswelt (Aktiv)

2. In der Europäischen Union arbeiten zwar noch nicht einmal zwei Millionen Menschen via Computernetz, aber ihre Zahl wächst.

Obwohl in der Europäischen Union _____ (Nebensatz)

3. Die Unternehmen drängen sie in die Selbständigkeit, um die hohen Sozialabgaben einzusparen, die für reguläre Arbeitnehmer anfallen.

drängen die Unternehmen sie in die Selbständigkeit. (Nominalisierung)

4. Der Programmierer in Indien treibt mit seiner billigen, in Sekunden übertragbaren Arbeitskraft den Wandel in Deutschland voran.

Mit seiner billigen Arbeitskraft, die _____, treibt der Programmierer in Indien den Wandel in Deutschland voran. (Passiv)

5. Immer weniger Erwerbstätige müssen einen immer größeren Teil ihres Einkommens in das Sozialsystem stecken.

Immer weniger Erwerbstätige sind _____ . (Umschreibung von »müssen«)

6. Ohne Anpassung wird dieser Kern des Sozialstaats in der Informationsgesellschaft auseinander brechen.

Wenn das Sozialsystem _____, wird der Kern des Sozialstaats auseinander brechen. (Verbalisierung)

7. Manche Unternehmer und Politiker setzen darauf, das teure, starre Sozialsystem zu beseitigen und so Wirtschaft zu mehr Flexibilität und Schwung zu verhelfen.

Manche Unternehmer und Politiker setzen auf _____ (a), damit _____ (b) und mehr Schwung bekommt. (a. Nominalisierung, b. Verbalisierung)

8. Unter ihnen sind die Intellektuellen der Informationsgesellschaft, die nicht mehr in einem Unternehmen angestellt sind.

Unter ihnen sind die _____ (Partizipialattribut)

9. Das Modell von Beruf und Karriere, das die Industriegesellschaft charakterisiert, stimmt immer weniger.

Das _____

 _____ stimmt immer weniger. **(Partizipialattribut)**

10. Sie kaufen die Dienste von oft in fernen Ländern arbeitenden Fachleuten ein.

Sie kaufen die Dienste von Fachleuten ein, _____
 _____ **(Relativsatz)**

11. Die Sozialversicherung verliert mehr und mehr hoch qualifizierte Wissensarbeiter.

Die Sozialversicherung verliert mehr und mehr _____
 _____ **(Relativsatz).**

12. Durch das Einkaufen von elektronischen Diensten lassen sich Sozialabgaben einsparen.

_____ (a) werden,

(b) werden. (a. Verbalisierung, b. Passiv)

13. Manche Unternehmer beabsichtigen, das starre Sozialsystem zu beseitigen.

Manche Unternehmer _____
 _____ **(Modalverb)**

A2 Erklären Sie »Normalarbeitsverhältnis« aus der Wortbildung.

Normalarbeitsverhältnis = Ein _____, das die
 _____-bedingungen regelt.

A3 In Zeile 29 drückt »doch« ein adversatives Verhältnis (Gegensatz) aus. Welche Satzteile (nicht Sätze!) werden durch »doch« gegenübergestellt?

Satzteil 1 _____

Satzteil 2 _____

A4 Auf welches Wort oder welche Wortgruppe bezieht sich ... ?

1. Z. 30: »... wird **dieser Kern des Sozialstaats** ...« _____

2. Z. 34: »..., später viel **davon** wieder zu sehen.« _____

3. Z. 38: » ... laufen **dagegen** Sturm.« _____

Teil 3 Vorgabenorientierte Textproduktion

Wählen Sie eine der beiden Aufgaben.

A1 In den Kästen sind zwei gegensätzliche Ansichten zur Telearbeit zusammengefasst. Welche Meinung vertreten Sie? Schreiben Sie einen zusammenhängenden Text von etwa 200 Wörtern.

Sie können:

- Argumente aus Pro oder Kontra kommentieren (kritisieren, zustimmen, zusätzliche Argumente und Beispiele ergänzen usw.) oder
- eine eigene Stellungnahme schreiben und dabei Argumente aus den Kästen zustimmend oder kritisch verwenden.

Telearbeit, Pro und Kontra

Pro

- Wegfall von betrieblichen Zwängen
- Arbeitnehmer als selbst bestimmendes Individuum
- Mehr Zeit für persönliche Interessen und Familie
- Freie Berufswahl
- Einsparungen bei Bürogebäuden
- Weniger Verkehrsstaus



Kontra

- Sozialkontakte gehen verloren
- Arbeitsplätze gehen verloren
- Zunahme des Leistungsdrucks
- Umgehung der Tarifverträge und Sozialversicherungen
- Gefahren für Datenschutz

A2 Beschreiben, interpretieren und kommentieren Sie die Tabelle.

a) Beschreibung

- Was wird dargestellt?
- Was wird miteinander verglichen?
- Vergleichen Sie: Rang 1 1975 mit Rang 1 1995.

b) Interpretation

- Welche allgemeine Tendenz kann man aus der Tabelle herauslesen?
- Wie kann man die Entwicklung der Freizeitbeschäftigungen erklären?

c) Kommentierung

- Welche Informationen aus der Tabelle sind für sie überraschend? Warum?
- Welche Freizeitbeschäftigungen sind in Ihrem Heimatland die beliebtesten? Gibt es Unterschiede zu denen der Deutschen?

Beliebteste Freizeitbeschäftigung der Deutschen

Rang	1957	1963	1975	1986	1995
1	Zeitung, Illustrierte lesen	Theater, Konzertbesuche	Zeitung, Illustrierte lesen	Fernsehen	Fernsehen
2	Gartenarbeit	Ausruhen, Ausschlafen	Radio hören	Zeitung, Illustrierte lesen	Zeitung, Illustrierte lesen
3	Einkaufen	Freunde besuchen	Fernsehen	Radio hören	Radio hören
4	Reparaturen, kleine Arbeiten	Fernsehen	Ausruhen, Ausschlafen	Telefonieren	Telefonieren
5	Mit Kindern spielen	Beschäftigung mit der Familie	Mit Nachbarn unterhalten	Mit Freunden treffen	Ausschlafen

